

es besonders nöthig ist, daß jedem Thiere das Futter besonders verabreicht werde. Die Länge einer Krippenschüssel im Aeußeren beträgt etwa 2' 4", die Breite 18 bis 20". Im Inneren sind sie dagegen 1' 8" lang und 1' 2" breit. Am häufigsten werden sie aus Gußeisen gefertigt, da dieses Material das haltbarste ist und auch den Zähnen der Pferde nicht schädlich wird, wie solches besonders bei Krippenschüsseln aus Sandstein der Fall ist.

Der größern Reinlichkeit wegen, und weil auch sie die Zähne nicht abstumpfen, wendet man zuweilen Krippenschüsseln aus gebranntem Thon, die inwendig glasirt werden, an. Diese sind aber dem Zerbrechen sehr unterworfen, zumal bei Pferden, welche die Gewohnheit haben, in die Krippe zu springen.

Die eisernen Krippenschüsseln werden in die Krippenbohlen eingelassen und hängen an dieser mit ihrem angegossenen Rande. Dagegen erheischen die aus Thon und Sandstein gefertigten eine Untermauerung.

**Krone** ist der obere Theil eines Walles, überhaupt aber auch in mehrfachen Beziehungen der ausgezeichnetste, oberste oder hervortretendste Theil eines Gegenstandes.

**Kronenblech.** Eine feine Sorte Blech.

**Kronendach** ist eine Benennung, welche ein Dach nach der Art und Weise erhält, wie es mit Ziegelsteinen oder Vieberschwänzen eingedeckt wird. Dasselbe wird nämlich so gelattet, daß die einzelnen Lattreihen etwa um 3—4 Zoll näher an einander sind, als ein Ziegel lang ist, und auf jeder Reihe zwei Steine über einander gehängt. Die untere Reihe Steine auf jeder Latte vertritt demnach die Spließe, so daß letztere hier wegfallen und ein Kronendach doppelt so viele Steine als ein Spließdach erhält.

Für das gewöhnliche Format der Vieberschwänze von 15 Zoll Länge sind demnach die Latten etwa 11 Zoll aus einander zu rücken und auf jede die Steine so zu hängen, daß jeder obere die Fugen zweier darunter liegenden deckt.

**Kroneneisen.** Die beste Sorte Roheisen.

**Kronenhaken.** Ein in der Mitte einer Zimmerdecke eingeschrobener Haken, woran der Kronenleuchter gehängt wird.

**Kronenleuchter.** Mehrere mit einander verbundene Leuchter, die in der Mitte eines Zimmers am Kronenhaken aufgehängt werden, und durch die Lichter, welche sie tragen, das Zimmer erhellen sollen.

**Kröneln** nennt der Steinmetz das rauhe Bearbeiten eines Steines, bei welchem er zwar seine Form, aber noch nicht die glatte Oberfläche erhält.

**Krönen.** Einen Gegenstand an seinem oberen Theile mit Gliederungen oder Ornamenten versehen. So wird z. B. ein Gebäude durch das Hauptgesims gekrönt. Hieraus ist auch Krönung erklärlich.

**Kronholz.** Selten vorkommende Benennung für den Holm bei einer Brücke.

**Kröpel-, Krüppel- oder Krepelwalm.** Ein halber Walm oder ein solcher, der erst in der Ebene, in welcher sich die Kehlbalcken befinden, anfängt.

**Kropf, Kröpfung, Verkröpfung** nennt man die Stelle, wo ein Gegenstand, namentlich ein Gesims, gekröpft (s. d. A.) worden ist. In diesem Artikel wird schon angeführt, daß man früher Kröpfe auch da anbrachte, wo sie nicht gerade erheischt wurden; z. B. wenn man eine Säule, die nichts zu tragen hatte, vor eine Wand stellte, so kröpfte man das Wandgesims, um es auf die Säule zu bringen, damit jene wenigstens dieses trüge. Jetzt wird ein Kropf nur da angeordnet, wo ihn die Nothwendigkeit erheischt, z. B. bei dem Gesims zweier Wände, die einen Winkel bilden, da, wo ein Gesims abbricht und um ein Risalit geführt wird u. dgl. m. Eben so hat auch eine Verdachung über einer Thür oder einem Fenster an ihrem Anfange und an ihrem Ende einen Kropf.

**Kröpfen,** siehe vorigen Artikel.

**Kropfstein.** Ein solcher, durch welchen ein Kropf gebildet wird. Diese Benennung findet hauptsächlich bei Ziegelsteinen statt, welche zu dem angegebenen Zwecke in den Ziegeleien besonders gefertigt werden.

**Krücke** ist ein Stock mit einem Querholze, zu mancherlei Anwendung bestimmt. So wird z. B. die Kalkkrücke zur Bereitung des Mörtels benutzt, zu welchem Ende statt des Querholzes ein Eisen angebracht ist.

**Krug** ist ein Gebäude auf einem Dorfe, in dem eine Schankwirthschaft betrieben wird.

**Krummholz** oder **Krümmling** ist ein krumm gewachsener Baumstamm. Man wählt solche Stämme zu Constructionen, bei denen es darauf ankommt, ein von der Natur gesprengtes (s. Sprengen) Verbandstück zur Anwendung zu bringen.

**Krummzapfen** ist diejenige mechanische Vorrichtung, welche die rotirende Bewegung in eine geradlinigte verwandelt oder umgekehrt. Sie besteht in einem Zapfen, der sich excentrisch an einem